

Steckkontakt

Informationsblatt der Gemeinde Endresstraße

JÄNNER 2022

WEIHNACHTEN 2021

*Durch den Nebel voller Hoffnung
schimmert die Unverfügbarkeit der Zukunft.
Die heilige Familie ist noch immer auf der Flucht.
Hilflos, machtlos auf der Suche nach dem Morgen.
Zum Menschsein gehört die Verletzlichkeit.
Der Wille, die Hoffnung aufrecht zu halten.
Die Sehnsucht, angenommen zu sein.
Der Wunsch nach Gerechtigkeit.
Die Solidarität in der Gemeinschaft.
Und die Freiheit von - nein Freiheit für
Menschlichkeit statt Gleichgültigkeit.
Licht verbreiten gegen Wolken.
Irgendwo hinter dem Dunkel
wartet der Frühling.
Lockup und Lock down wird enden.
Nicht die Geburt der Auferstehung.*



Was sind wir im Vergleich zu Gott?

Was sind alle Menschen und alle Könige der Welt,
ja was sind selbst die Heiligen und Engel des Himmels

im Vergleich zur unendlichen Größe Gottes?

Und dieser unfassbare Gott ist ein kleines Kind
geworden!

Für wen? Für uns!

Alfons M. von Liguori Sr. M. Victoria Dallinger († 2018)

Grüß Gott, sehr geehrte Hochwürdige Herren, ehrwürdige Mitschwestern im geistlichen Dienst,
liebe Freunde, Bekannte und Wohltäter!

Obiges Zitat stammt von dem großen Heiligen und Gelehrten Alfons Maria von Liguori. Er hat entscheidend zur Gründung unseres Ordens beigetragen. Vor 150 Jahren (23.3.1871) wurde er durch Papst Pius IX. zum Kirchenlehrer erhoben. Alfons führt uns mit seinen tiefen Gedanken sehr nahe an das Festgeheimnis heran, in das wir uns derzeit einstimmen.

Vor 5 Jahren (18. Juni 2016) wurde unsere Gründerin Sr. Maria Celeste Crostarosa in Foggia, Süditalien, selig gesprochen. Für eine Heiligsprechung wird ein weiteres Wunder verlangt.

Jedes Jahr am 11. September (offizieller Gedenktag) danken wir besonders für den Bestand unseres Ordens und dass wir hierher berufen wurden.

2021 war von Papst Franziskus zum Jahr des heiligen Josef erklärt worden. Es endete am 8. Dezember, am Hochfest der Jungfrau und Gottesmutter Maria.

Eine Frucht dieses Gnadenjahres ist die Wiederbelebung des Josefsbundes, welcher im Jahr 1862 für das Kloster St. Anna in der Diözese Linz gegründet worden war und bis vor einigen Jahrzehnten Bestand hatte. Nun ließ sich P. Bernhard Vosicky OCist (Stift Heiligenkreuz) als erstes betendes Mitglied eintragen - mit der Gesinnung, dass der hl. Josef wieder mehr verehrt werde.

Geistlicher Leiter der Bruderschaft ist und war von Anbeginn der jeweilige Beichtpriester des Konventes im Kloster St. Anna. Das ist derzeit der Augustiner-Chorherr Johannes Putzinger (Stift Reichersberg), Tel.0676/877 65 763 und Pfarre Lambrechten 07765/204.

Nun können sich Verehrer des hl. Josef zu einer Gemeinschaft zusammenschließen. Ein großes Hindernis ist jedoch derzeit das Coronavirus, welches Zusammenkünfte erschwert bzw. verhindert. Aber es werden wieder bessere Zeiten kommen. Bestürmen wir den hl. Josef um Fürbitte für ein baldiges Ende der schweren Krise. Ihn kann man in allen Belangen anrufen, privat und öffentlich, als Schutzpatron und Fürbitter zu allen Zeiten. Morgens und Abends soll man beten:

Heiliger Josef, du Nährvater Jesu Christi und wahrer Bräutigam der allerseligsten Jungfrau Maria, bitte für uns und für die Sterbenden dieses Tages/dieser Nacht.

Im vorigen Jahr hatten wir nach einem zweimonatigen Lockdown erst wieder ab 14. Februar regelmäßig öffentlichen Gottesdienst in unserer Kirche. Fast täglich - mit wenigen Ausnahmen - fuhr einer der

Augustiner-Chorherren von Reichersberg nach Ried. Wenn von dort niemand kommen konnte, halfen uns die Hw. Herren von der Stadtpfarre Ried aus, Mag. Rupert Niedl mit seinen beiden Kaplänen. Auch Kurat Mag. Stockinger hat zweimal die Feier des Gottesdienstes übernommen. Wir bedanken uns bei ihnen allen mit einem großen „Vergelt's Gott!“ – auch im Namen unserer Kirchenbesucher!

Die Zusammenarbeit mit den Missionsschwestern „Königin der Apostel“ verläuft sehr harmonisch. Wir Redemptoristinnen sind nur mehr fünf Schwestern und können rechtlich keine Priorin mehr wählen. Daher wurde uns vom Vatikan die Generaloberin der Missionsschwestern Sr. Nanditha Pereira als Apostolische Kommissarin vorgegeben. Sie hat sich unser angenommen. Ihr sind alle Befugnisse einer Oberin für uns Redemptoristinnen im Kloster St. Anna anvertraut. Da sie aber öfters und für längere Zeit verreisen muss, war es notwendig, für sie selbst aus ihren Reihen eine Vertreterin zu ernennen. Sie hat die derzeitige Oberin des Rieder Konvents der Missionsschwestern, Sr. Reshmi gewählt, welche zusätzlich in Teilzeit im KH Ried als diplomierte Krankenschwester arbeitet.

Sr. Nanditha hat in ihrer Funktion als Kommissarin unserer Sr. Maria Jacinta Spindler (OSsR) die Vollmacht zur Verwaltung des Klosters übertragen. Dank der Anwesenheit der Missionsschwestern sind wir Redemptoristinnen weitgehend entlastet und können hier bleiben, bis wir vom Herrn abberufen werden. Nichts zu tun liegt uns nicht. In unseren von früher gewohnten Tätigkeiten bringen wir uns gerne weiterhin ein. Außer den verpflichtenden Gebetszeiten für Kirche und Welt halten wir auch Fürbitte in allen uns anvertrauten Anliegen.

Sr. Tessa SRA, eine von den drei Stifterinnen der derzeitigen Rieder Gemeinschaft der Missionsschwestern, musste zur Verlängerung des Visums eine Prüfung in Deutsch ablegen. Sie hat diese mit gutem Erfolg bestanden! Sehr froh sind wir über Sr. Mildred, die täglich die Orgel spielt. Jede der sieben Schwestern erfüllt ihre Aufgabe mit viel Liebe und Eifer!

Für alle Unterstützung das Jahr hindurch bedanken wir uns bei allen MitarbeiterInnen und FreundenInnen, für das Gebet, für Ihre Verbundenheit trotz unserer Verborgenheit, für jedwede Hilfe und Beratung, für Taxi-Dienste, Einkäufe, Buchhaltung und Sekretariat, für alles Singen und Musizieren, für alle oft so mühsamen und sogar gefahrvollen Arbeiten (z.B. am Dach), von denen niemand Notiz nimmt. (Doch: „Der Herr sieht.“) Für alles möchten wir Ihnen an dieser Stelle von Herzen danken!

Den größten Dank aber schulden wir dem Herrn, der sich völlig entäußert und uns durch seine Menschwerdung erlöst hat! Wir können für Sein Kommen auf diese Erde nie genug danken.

Das Fest der Geburt unseres Herrn und Erlösers möge Sie und Ihre Lieben immer wieder neu stärken. Das Göttliche Kind erfülle Sie mit Seiner Freude im Jahr 2022!

Die Christmette in unserer Kirche (um **21:00 Uhr**)

soll auch dieses Jahr wieder unsere Weihnachtsgabe für Sie und für alle unsere Kirchenbesucher sein.

Im Gebet bleiben wir Ihnen treu verbunden und grüßen Sie sehr herzlich. Ihre Redemptoristinnen vom Kloster St. Anna

im Auftrag: Sr. M. Jacinta Spindler

Sr. M. Jacinta Spindler

Ried i. I., Advent 2021

Schicke dir den allg. Brief.

Frohes Weihnachtsfest und ein gutes, gesundes Jahr 2022.

Mit herzlichen Grüßen Sr. Immaculata

Gedanken zu Maria Empfängnis....8.12.2021

Am Dienstag, den 7.8. wollte ich an dem angekündigten Abendgebet um 19.30 teilnehmen, es war aber niemand da. Ich habe die Stille genützt und vor dem Heimgehen den Schriftenstand besichtigt. Da lag eine Zeitung vom Georgenberg – mit einem Artikel von Gustav Danzinger zu einem Marienbild, das ihn besonders anspricht. Maria ist darauf ein verängstigtes Kind und der Verkündigungengel eher eine aggressive Erscheinung mit spitzer Nase...

Da hab ich doch darüber nachdenken müssen: Am 8.12. feiern wir ja Maria Empfängnis, Maria, der einzige Mensch ohne die Belastung der Erbsünde...schuldlos, Gottesmutter. So weit die Theologie.

Wie war es wirklich? Zunächst wissen wir nichts Sicheres über Jesu Kindheitsgeschichte. Aber zweifellos hatte er eine Mutter. In einem von Römern besetzten Land, verlobt mit Josef. Dann kommen die Engel ins Spiel, Erscheinungen, Träume, Halleluja singend.

Maria war sicher eine junge Frau und schwanger. Ob Josef jung oder alt war, steht nirgends. Aber er hat sie vor der Schande bewahrt, ein uneheliches Kind zur Welt zu bringen. Sie verschwindet für die Zeit der Schwangerschaft aus ihrer Umgebung und besucht ihre Base Elisabeth. Sie hat erfahren: **Gott rettet**. Und diesen Namen wird sie auch dann ihrem Sohn geben. Sie muss sehr fromm gewesen sein, weil sie sich völlig Gottes Willen ergibt. Das ist für mich die wesentlichste Aussage der Verkündigungsgeschichte. Deshalb kann sie auch das Magnifikat singen. Hochpreist meine Seele den Herrn.

Ob sie in Betlehem oder wo immer geboren hat, ist nicht gesichert. Wahrscheinlich war es aber eine armselige Unterkunft, möglich ein Stall, wo auch Hirten waren. Sie wissen, was Armut ist, leben mit der Natur und haben schon unzählige Lämmchen ins Leben geholt. Sie können helfen und tun das auch. Gott rettet sie auch in dieser Situation – diesmal durch die Hirten.

Der 12-jährige Jesus im Tempel antwortet Maria auf die vorwurfsvolle Frage: Kind, wie konntest du uns das antun? „Wusstet ihr nicht, dass ich in dem sein muss, was meinem Vater gehört?“

Wesentlich ist für mich auch noch die Hochzeit zu Kana, wo Maria auf ihren Sohn hinweist: Was er euch sagt, das tut! Er will nicht mehr, als die Krüge mit Wasser zu füllen....

An anderer Stelle will die Familie Jesus zurückholen, er wird auffällig, aber er lässt sich nicht. Das ist meine Familie, sagt er: Alle, die den Willen Gottes tun.

Aber dann sehen wir sie nur mehr weinend an Jesu Kreuzweg und unter dem Kreuz. Sie steht neben ihrem sterbenden Sohn. Sie erfährt Ohnmacht und Verzweiflung. Gerade in dieser Situation wird sie Mutter aller Verzweifelten und Sterbenden. Deshalb wird sie geliebt und verehrt.

Sie ist eine von uns.

Inga



Sieh nur, wie er lächelt!
Er hat die Augen seiner Mutter!
Was wird der Sohn einmal werden,
wenn er groß ist?
Er wird in die Fußstapfen des Vaters treten, ganz klar!

Wird das Kind gut geraten?
Wird er Freunde finden?
Wie wird er sich mit seinen Geschwistern vertragen?
Wird er rebellisch sein, wenn er heranwächst?
Oder ein gehorsamer Junge, der sich etwas sagen lässt?
Wie viele Sorgen wird er uns machen?

Wird er sich um uns kümmern, wenn wir alt sind?
Wird er unseren Glauben und unsere Traditionen
hüten und weitergeben an seine Kinder?

Wie klug wird er werden und wie oft weise handeln?
Womit wird er uns überraschen?
Wird er uns ähnlich werden oder ganz anders
als erwartet? ...

Was können wir dem göttlichen Kind schon geben –
außer einem liebevollen Zuhause
in unseren Herzen.

Katharina Kaar

TERMINE (lt. Homepage):

Di 9:00 Gebet

Do 19.00 Vesper in der Kirche

Gottesdienste: Sa 18:30 u. So 9:30

| | | | |
|-----------------|-------|--|---|
| Sa., 08.01.2022 | 18:30 | Taufe des Herrn, Abendmesse, Jes 42,5a.1–4.6–7, oder Jes 40,1–5.9–11, Apg 10,34–38 oder Tit 2,11–14; 3,4–7, Lk 3,15–16.21–22, Gedenken an Herbert Friedl | Hans Bendsorp, Mod. Leon Lenhart, Kolumbien |
| | 20:00 | Die Gemeinde lädt ein | Pfarrsaal, Familie Friedl |
| Di., 11.01.2022 | 09:00 | Gebet | Südzimmer/Kirche |
| Do., 13.01.2022 | 15:00 | Seniorenjause | Pfarrsaal |
| | 19:00 | Vesper | Kirche |
| Sa., 15.01.2022 | 18:30 | Abendmesse, Jes 62,1-5; 1 Kor 12,4-11, Joh 2,1-11 | Hans Bendsorp, Predigt, Nairobi |
| Di., 18.01.2022 | 09:00 | Gebet | Südzimmer/Kirche |
| Do., 20.01.2022 | 19:00 | Vesper | Kirche |
| Sa., 22.01.2022 | 18:30 | Abendmesse, Neh 8,2-4a.5-6.8-10; 1 Kor 12,12-31a, Lk 1,1-4; 4,14-21 | Hans Bendsorp, Mod. M. Pauerl, Ecuador |
| So., 23.01.2022 | 09:30 | Ökumenischer Gottesdienst unter der Leitung des serbisch-orthodoxen Bischofs Andrej Ćilerdži | Pfarre Liesing, 1230 Wien, Färbermühlgasse 6 |
| Di., 25.01.2022 | 09:00 | Gebet | Südzimmer/Kirche |
| Do., 27.01.2022 | 19:00 | Vesper | Kirche |
| Sa., 29.01.2022 | 18:30 | Abendmesse, Jer 1,4-5.17-19; 1 Kor 12,31-13,13, Lk 4,21-30 | Hans Bendsorp, Predigt, Kirchenhaushalt |
| Di., 01.02.2022 | 09:00 | Gebet | Südzimmer/Kirche |
| Sa., 05.02.2022 | 18:30 | Abendmesse, Jes 6,1-2a.3-8; 1 Kor 15,1-11, Lk 5,1-11 | Hans Bendsorp, Mod. P. Brand, Kirchenhaushalt |
| Di., 08.02.2022 | 09:00 | Gebet | Südzimmer/Kirche |
| Sa., 12.02.2022 | 18:30 | Abendmesse, Jer 17,5-8; 1 Kor 15,12.16-20, Lk 6,17.20-26 | Hans Bendsorp, Predigt, Kolumbien |

Wir gratulieren:

| | | | |
|---------------------|--------|---------------------|--------|
| Thomas Soliman | 09.01. | Gertrud Bader | 29.01. |
| Ingrid Schmalzbauer | 11.01. | Franz Bauer | 31.01. |
| Susanne Scheidel | 12.01. | Erwin Pucelj | 01.02. |
| Herta Bacher | 16.01. | Heimo Keindl | 02.02. |
| Emil Friedl | 16.01. | Ameli Friedl | 07.02. |
| Sebastian Scheidel | 26.01. | Christine Neurauter | 09.02. |
| Ria Lenhart | 26.01. | | |

Wir gedenken:

| | | | |
|-------------------|------------|----------------------|------------|
| August Wielander | 15.01.2014 | Herbert Schuster | 26.01.2015 |
| P. Adi Scharwitzl | 22.01.2020 | Werner Stoik | 30.01.1990 |
| Herbert Friedl | 24.01.2021 | Stefanie Pfaffeneder | 14.02.1989 |

Bitte beachte mögliche Änderungen aufgrund Covid-19!